

Im Jahr 2002 wurde die Organisation des deutschen Zulassungsverfahrens für Pflanzenschutzmittel deutlich verändert. Mit Inkrafttreten des Gesetzes zur Neuorganisation des gesundheitlichen Verbraucherschutzes vom 6. August 2002 kam es zur Trennung von Risikobewertung und Risikomanagement und damit zur Neugründung zweier Einrichtungen, dem Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) und dem Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR). Die Managementaufgaben im Bereich der Zulassung von Pflanzenschutzmitteln wurden von der damaligen Biologischen Bundesanstalt in das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit verlagert. Dieser Prozess und die damit verbundene fachliche Neuausrichtung der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft wurden von Herrn Dr. PETZOLD intensiv begleitet.

Als Arbeitsschwerpunkte der letzten Jahre sind neben vielen anderen Themen die „Strategie zur Bekämpfung des Feuerbrandregers im Obstbau ohne Antibiotika“ und das „Reduktionsprogramm chemischer Pflanzenschutz“, das heute in ein nationales Aktionsprogramm zur nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln mündet, zu nennen.

Am 22. Juli 2005 begann für Herrn Dr. PETZOLD die Freistellungsphase der Altersteilzeit; mit Ablauf des Monats März 2007 trat er in den wohlverdienten Ruhestand ein. Herr Dr. PETZOLD hat die Entwicklungen des Pflanzenschutzes in Deutschland, aber auch im europäischen und internationalen Rahmen über viele Jahre mit gestaltet und entscheidend geprägt. Mit der Verleihung der Otto-Appel-Denkmedaille 2008 werden sein Wirken und seine Verdienste um den Pflanzenschutz im nationalen, europäischen und internationalen Rahmen gewürdigt.

Georg F. BACKHAUS  
(Quedlinburg)

### Dr. Marco Beyer mit dem Julius-Kühn-Preis 2008 geehrt



Der Julius-Kühn-Preis, der von der Deutschen Phytomedizinischen Gesellschaft e.V. (DPG) an herausragende junge Wissenschaftler verliehen wird, ging 2008 an Herrn Dr. Marco BEYER.

Herr Dr. BEYER studierte Gartenbauwissenschaften an der Universität Hannover und promovierte anschließend an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Seit 2002 arbeitet Herr Dr. BEYER im Institut für Phytopathologie der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Seine Studien erstrecken sich auf den Vorernte- und Nacherntebereich. Im Vorerntebereich werden Faktoren identifiziert und quantifiziert, die einen Beitrag zur Senkung des Mykotoxingehaltes von Weizen leisten können.

Im Nacherntebereich werden im Rahmen der fachübergreifenden Forschergruppe QUASI Untersuchungen zur Qualität und Sicherheit von Lebensmitteln durchgeführt. Es wird der Einfluss etablierter und experimenteller Lebensmittelaufbereitungs-Verfahren auf den Mykotoxin-gehalt des Endproduktes untersucht. Weiterhin beschäftigt sich Herr Dr. BEYER mit der Epidemiologie von *Septoria tritici* im Weizen sowie der Evaluierung von Hanf als Quelle von essentiellen Fettsäuren und Antioxidantien.

Mit der Auszeichnung würdigt die DPG die Arbeiten von Herrn Dr. BEYER, die

richtungsweisend zu einem ökologisch und ökonomisch ausgerichteten Pflanzenschutz beitragen können. Die Verleihung des Julius-Kühn-Preises fand anlässlich der 56. Deutschen Pflanzenschutztagung in Kiel statt.

### Dr. David V. Alford mit der Anton-de-Bary-Medaille 2008 geehrt



Die Deutsche Phytomedizinische Gesellschaft e.V. (DPG) verleiht die Anton-de-Bary-Medaille 2008 an ihren britischen Kollegen Herrn Dr. David V. ALFORD des British Crop Production Council (BCPC). Die DPG würdigt mit der Auszeichnung die über 40 Jahre langen herausragenden wissenschaftlichen Leistungen von Herrn Dr. ALFORD auf dem Gebiet der Entomologie.

Herr Dr. ALFORD arbeitete für das Ministry of Agriculture, Fisheries and Food (MAFF), UK, und beteiligte sich am MAFF Scientific Subcommittee on Pesticides. Er gehörte dem Executive Board der BCPC an und ist Korrespondierendes Mitglied der Deutschen Phytomedizinischen Gesellschaft. In dieser Funktion gestaltete er maßgeblich das gemeinsame International Symposium for Plant Protection and Plant Health in Europe von DPG und BCPC mit.

Die Verleihung der Medaille fand anlässlich der 56. Deutschen Pflanzenschutztagung in Kiel statt.